Ausgabe 4/2026

bulletin

BirdLife Baselland



Schwerpunktthema: Biber

Naturschutztag







Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0



«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
info@buerogoetz.ch

www.buerogoetz.ch

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau
Landschaftsgestaltung
Hochwasserschutz
Vernetzungskonzepte
und mehr



ASTWÄRTS
Baumpflege

Lukas Felber
079 798 84 34
knorrig@astwaerts.ch
4434 Hölstein

pflanzen | beurteilen | schneiden | sichern | fällen

Editorial

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser



Vor sieben Jahren bereits durfte ich das Editorial zum bulletin verfassen. Damals stand für mich der ökologische Abbau der Gartenabfälle im Vordergrund. Dieser Tage nun konnte ich mit Hilfe meines Enkels eine «Benjeshecke» erstellen. Eine solche Hecke bietet verschiedenen Tieren Unterschlupf und Nistmöglichkeiten. Das Schnittgut von Sträuchern und Stauden ist im Nu aufgeschichtet und der ökologische Abbau kann beginnen. Ich bin gespannt, welche Pflanzen im Frühjahr die Hecke umranken werden und welche Vögel und Insekten die Hecke besiedeln.

Im bulletin wird das Triotop vom TRUZ, dem trinationalen Umweltzentrum D, F, CH, vorgestellt: grenzüberschreitender Natur- und Umweltschutz im Dreiländereck. Eine Zusammenarbeit ist sehr zu begrüssen, denn die Tiere und Pflanzen kennen keine Grenzen.

Der Schwerpunkt in dieser Ausgabe ist dem Biber gewidmet. Anfang des 19. Jahrhunderts war der Biber in der Schweiz ausgerottet. Durch Wiederansiedlung von Tieren aus Norwegen, Frankreich und Russland hat sich der Bestand wieder erholt. Unsere Population ist demnach ebenfalls trinational und sie gedeiht prächtig. Welche Bereicherung und welche Probleme der Baumeister mit sich bringt, wird in diesem bulletin dargestellt.

In diesem Hitzesommer kam vielleicht eine durch den Biber verursachte Gewässerstauung gar nicht so ungelegen!

Viel Vergnügen beim Lesen der spannenden Artikel.

Suanne Villiger, Vorstandsmitglied BirdLife Baselland

Inhalt

04 **Geschäftsstelle**
Naturschutz im Dreiländereck: Triotop

Schwerpunktthema Biber

05 **Biberfachstelle beider Basel**

06 **Biber als Baumeister für mehr blau-grüne Biodiversität**

07 **Biber und Klima**

08 **Der Biber, ein Problem? – Eine Lösung!**
Bücher, Apps und Links

09 **Vorstellung BirdLife Baselland-Sektionen**
NUVRAO und VN Ramlinsburg

10 **Rückblick Naturschutztag**

11 **Interview mit Susanne Kaufmann**

12 **Agenda**
Vorschau 2027: Kurse, Vorträge etc.

Titelbild bulletin 4/2026: Der Biber am Eisweiher, Lange Erlen Basel

Foto: Jonas Preiswerk

BirdLife Baselland **Dachverband der Natur- und Vogelschutzvereine im Kanton Basel-Landschaft**

Abonnement: Im Mitglieder-Jahresbeitrag inbegriffen
Auflage: bulletin 1500 St.
Nächster Redaktionsschluss: 20. Januar 2027
Redaktionsteam: Judith Roth (Leitung), Katrin Blassmann, Christoph Seiberth
Lektorat: Katrin Blassmann, Barbara Saladin
Korrektorat: Katrin Blassmann, Felicitas Maeder

ISSN 3043-2016

Geschäftsstelle:
BirdLife Baselland
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
078 236 16 22

Konzept und Gestaltung:
WBZ Grafisches Service-Zentrum
Aumattstrasse 71
4153 Reinach
061 755 71 21

Unser Naturschutz- und Bildungsfonds



Text Christoph Seiberth, Geschäftsführer BirdLife Baselland

In den letzten Jahren durfte BirdLife Baselland dank seinem Naturschutz- und Bildungsfonds viele wertvolle Projekte im Kanton unterstützen. Dieses Jahr waren dies zum Beispiel eine Weihersanierung in Ziefen, den Ameisenschutz beider Basel sowie den Erhalt von Efeubäumen im Gebiet der Sektion NUVRAO (siehe dazu Bericht auf Seite 9).

Zweck des Naturschutz-Fonds ist die Unterstützung von Projekten, welche «zum Schutz, der Pflege und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen der heimischen Tiere und Pflanzen, insbesondere der Vogelwelt, sowie zur Erhaltung der Natur und Förderung der Biodiversität im Kanton Basel-Landschaft beitragen.» (Fondreglement 2022). Der Bildungs-Fonds fördert und unterstützt im Speziellen naturkundliche Aus- und Weiterbildungsangebote.

Die Fonds werden durch «zweckgebundene Spenden, Zuwendungen und Legate, aber auch durch Sponsoring und Zuwendungen von Jahresüberschüssen» geäufnet. Damit es uns weiterhin möglich ist, dank diesen Instrumenten den Naturschutz im Kanton explizit dort zu unterstützen, wo es «(noch) klemmt», brauchen wir auch in Zukunft weitsichtige Menschen, die diesen Fonds finanzielle Mittel zukommen lassen. Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Verfügung, wenn Sie den kantonalen Naturschutz auf diesem Wege unterstützen möchten.

www.birdlife-bl.ch

Naturschutz im Dreiländereck

Triotop: Grenzenlose Biotoppflege – Naturschutz für morgen



Text Jasmin Horrelt, Roelof Kistemaker **Bild** Von TRUZ zVg.

www.truz-naturschutz.org

Mit dem **Interreg Oberrhein Projekt «Triotop»** entsteht ein Freiwilligennetzwerk zur Pflege wertvoller Biotope, um die ökologische Qualität von Obstgärten, Hecken, artenreichen Wiesen, Laichtümpeln, Trockenmauern u.a. zu erhalten. Triotop stärkt den grenzüberschreitenden Naturschutz im Dreiländereck Schweiz-Deutschland–Frankreich.

Auf einer digitalen Biotop-Pflegebörse (www.triotop.org) mit Mitgliederbereich werden Flächen, Einsätze, Workshops und Wissen dokumentiert. Bei gemeinsamen Pflegeaktionen arbeiten Freiwillige mit Fachleuten und Organisationen aus den drei Ländern zusammen, lernen voneinander und gewährleisten die Pflege der Naturschutzflächen. Dieses Netzwerk soll praktische Hilfe dorthin bringen, wo die Artenvielfalt regelmässige Pflege braucht.



Aufsetzen einer Natursteinmauer

Ziel des Triotops ist eine selbsttragende Pflege-Community, die nach Projektende Biotope eigenständig betreut und zur Erhaltung der biologischen Vielfalt unserer Region beiträgt.

Projektträger: Trinationales Umweltzentrum e.V. (TRUZ) Weil am Rhein
Kofinanzierende Projektpartner: Réserve Naturelle de la Petite Camargue Alsacienne, Landkreis Lörrach, NABU Kreis Lörrach e.V., Städte Lörrach und Weil am Rhein, Gemeinde Eimeldingen, Saint-Louis Agglomération, TRINUM Stiftung, die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, Pro Natura Basel, Pro Natura Baselland und BirdLife Baselland.

www.triotop.org

Die Biberfachstelle beider Basel im Einsatz

Text Für die Biberfachstelle: Thomas Fabbro und Dominik Hügli **Bilder** Biberfachstelle beider Basel



Die Biberfachstelle erfasst in regelmässigen Abständen für die nationalen Erhebungen die Biberpopulationen in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt.



Die Biberfachstelle beider Basel ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Biber.

Beraten, vermitteln, Lösungen entwickeln: Die Biberfachstelle beider Basel unterstützt Behörden, Landnutzende und Private im Umgang mit dem Biber und fördert ein konfliktarmes Zusammenleben.

Als der Biber in den 1990er-Jahren in die Region zurückkehrte, standen Behörden und Landnutzende vor neuen Fragestellungen. Um die Entwicklung fachlich zu begleiten und bei Konflikten zu unterstützen, wurde vor rund 25 Jahren die Biberfachstelle eingerichtet. Seither begleitet sie die Ausbreitung des Bibers in der Region und hat sich zu einer etablierten Fach- und Beratungsstelle entwickelt.

Heute ist die Biberfachstelle beider Basel die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um den Biber in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Seit Anfang 2026 betreut sie die Bibervorkommen beider Kantone und tritt unter ihrem heutigen Namen auf. Die Fachstelle unterstützt die zuständigen Behörden bei der Umsetzung gesetzlicher Aufgaben im Bibermanagement und arbeitet eng mit Landnutzenden, Infrastrukturverantwortlichen sowie weiteren Anspruchsgruppen zusammen.

Zu ihren Kernaufgaben gehören die Erfassung und Dokumentation der Bibervorkommen, die Beurteilung von Konfliktsituationen vor Ort sowie die Beratung zu Präventions- und Schutzmassnahmen. Jährlich bearbeitet die Fachstelle zahlreiche Anfragen aus Landwirtschaft, Verwaltung und Bevölkerung. Ziel ist es, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und zusammen mit den Betroffenen praktikable und verhältnismässige Lösungen zu entwickeln.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessen. Wo der Biber auf landwirtschaftliche Nutzungen, Verkehrswege, technische Infrastrukturen oder Siedlungsgebiete trifft, sind oft verschiedene Ansprüche zu berücksichtigen. Die Biberfachstelle bringt die Beteiligten an einen Tisch, beurteilt Handlungsmöglichkeiten und unterstützt die Umsetzung geeigneter Massnahmen.

Neben ihrer Beratungstätigkeit leistet die Biberfachstelle auch Öffentlichkeitsarbeit und Wissensvermittlung. Mit Exkursionen, Fachbeiträgen, Informationsveranstaltungen und Medienarbeit fördert sie den Austausch zwischen Fachwelt, Behörden und Bevölkerung.

Damit hat sich die Biberfachstelle während der letzten 25 Jahre zu einer wichtigen Drehscheibe zwischen Gewässermanagement, Landnutzung, Verwaltung und Naturschutz entwickelt. Die kantonsübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht es zudem, Fragestellungen entlang gemeinsamer Gewässer abgestimmt und effizient zu bearbeiten.

Haben Sie einen Biber gesehen? Melden Sie uns Ihre Beobachtung per Mail unter info@biberbeiderbasel.ch

www.biberbeiderbasel.ch

Wo der Biber wirkt, blüht das Leben

Text Cécile Auberson, info fauna Nationale Biberfachstelle **Bilder** © Christof Angst, info fauna Nationale Biberfachstelle



Der Biber verbindet Wasser und Land und schafft vielfältige Lebensräume für zahlreiche Arten.

Kaum ein Tier verändert seine Umgebung so stark wie der Biber. Wo er Dämme baut und Bäume fällt, entstehen vielfältige Lebensräume, von denen Amphibien, Insekten und auch viele Vogelarten profitieren.

Biber können ganze Landschaften prägen. Oft gestalten sie einen Bachabschnitt innert kurzer Zeit komplett um. Vor allem durch ihre Dämme und die entstehenden Teiche verwandeln sich begradigte, eingetiefte und eintönige Bäche in ein Mosaik vielfältiger Lebensräume. Davon profitiert eine grosse Zahl von Arten, von Fischen, Vögeln, Fledermäusen und Amphibien bis zu Wasserpflanzen und Insekten.

In dunklen, geschlossenen Wäldern entstehen Lichtungen, und eine artenreiche Vegetation kommt auf. Die vom Biber gefällten oder im Biberteich absterbenden Bäume sind alles andere als leblos: Sie wimmeln von totholzbewohnenden Insekten, die eine ganze Nahrungskette stützen. So kehrt eine uralte, notwendige Dynamik, die in unseren intensiv genutzten Landschaften lange fehlte, wieder zurück.



Der Biber bringt Arten zusammen, die sich sonst kaum denselben Lebensraum teilen: Im Wurzelteller brütete mehrmals der Eisvogel. Futter für die Jungen fand er reichlich im Biberteich.

Eine vom BAFU bei der nationalen Biberfachstelle in Auftrag gegebene Studie (2020–2023) zeigt: Ein Biberrevier beherbergt im Durchschnitt 2,5-mal mehr Arten als eine nicht vom Biber beeinflusste Vergleichsstrecke (untersucht wurden Fische, Wasserpflanzen, Amphibien, Libellen und Makrozoobenthos (Wasserwirbellose)). Die Zahl der Individuen ist sogar 14-mal höher. In Wäldern, in denen der Biber das Wasser auf die Aue leiten kann, ist die Artenvielfalt sogar 6-mal höher und es hat 62-mal mehr Individuen.

Ein eindrückliches Beispiel ist die Rückkehr des Grasfroschs am Mäderbach in Marthalen (ZH). Vor der Ankunft des Bibers gab es im Wald und im begradigten Bach kaum Tümpel für die Fortpflanzung. Fünf Jahre später waren es bereits rund 3350, nach zwölf Jahren 4300. Heute gehört das Biberfeuchtgebiet am Mäderbach zu den 20 grössten bekannten Laichgebieten des Grasfroschs in der Schweiz.

Diese Zahlen belegen den entscheidenden Einfluss des Bibers auf das Leben in und an Gewässern – und weisen den Weg: Lassen wir dem Biber mehr Spielraum, er kann uns helfen unsere Bäche natürlicher zu gestalten!

Infos zu der nationalen Studie: www.infofauna.ch/de/artenfoerderung/2024_biber-und-biodiversitaet#gsc.tab=0

Willkommene Hilfe in einer sich erhitzenden Welt

Text Cécile Auberson, info fauna Nationale Biberfachstelle **Bilder** © Christof Angst, info fauna Nationale Biberfachstelle

Als Baumeister am Gewässer erbringt der Biber zahlreiche Ökosystemleistungen: Er hält Wasser an der Oberfläche und im Boden zurück, bindet Kohlenstoff und reinigt das Wasser. Davon profitieren zahlreiche Arten, aber vor allem auch wir.



Ein reich strukturiertes Biberfeuchtgebiet stellt zahlreiche Ökosystemleistungen bereit.

Biberdämme beeinflussen den Wasserhaushalt von kleinen Bächen stark. Wo der Biber sie baut, wechseln sich fliessendes zu stehendem Wasser ab: Ein Weiher bildet sich, die Strömung verlangsamt sich, der Bach tritt womöglich über die Ufer. Gewässer und Auen werden wieder miteinander verbunden. So kommen Prozesse in Gang wie eine bessere Grundwasserneubildung, die Speicherung von Kohlenstoff in den Sedimenten oder der Abbau von Nitrat, das die Pflanzen vermehrt für ihr Wachstum aufnehmen.

Wie wichtig das Zurückhalten von Oberflächenwasser ist, zeigte der extrem heisse und trockene Sommer 2026. Alle Gewässer standen unter Druck: tiefe Seespiegel, ausgetrocknete Bäche, zu warmes Wasser. Doch dank dem Biber blieben da und dort kleine Oasen erhalten. An vielen trockengefallenen Bächen hielten sich Biberweiher – als letzte Zuflucht für Wassertiere, als Tränke und Rastplatz für Landtiere. Die Nager gruben Kanäle, erhöhten Dämme oder bauten Schlammwälle, um das Wasser zu halten. Genau hier fanden etwa Limikolen wie der Waldwasserläufer Nahrung, die auf dem Durchzug sonst kaum geeignete Stellen gefunden hätten.



Bei Trockenheit sind Biberreviere oft die letzten Rückzugsorte für Wasserbewohner. Rund um den Biberteich ist das Land vertrocknet, das Leben spielt sich in und um die Biberteiche ab.

Den Biber den Gewässerraum gestalten zu lassen, ist eine Frage des gesunden Menschenverstands: Er sichert das Überleben vieler Arten und erbringt wichtige Ökosystemleistungen, von denen auch wir in der Klimakrise profitieren. Hüten wir uns aber vor der Vorstellung, er könne alle Probleme lösen, die wir in den letzten Jahrzehnten geschaffen haben. Aber er kann einen wichtigen Beitrag leisten.

www.infofauna.ch/de/nationale-koordinationsstellen/biberfachstelle/der-biber/partner-fuer-lebendige-gewaesser#gsc.tab=0

Biber: Konflikte entschärfen, Lebensraum nutzen

Der Biber, ein Problem? – Eine Lösung!

Text und Bild Timon Bucher, Urbanum AG



Eingebautes Biberschutzrohr: Essentielle Infrastruktur kann mit einfachen Mittel vor möglichen Biberschäden geschützt werden.

Der Biber ist zurück, ein Erfolg für den Artenschutz. Doch der Populationsdruck wächst: Zunehmend besiedelt er auch kleine Gewässer und trifft dort auf Landwirtschaft und Siedlungen. Dann untergräbt er Wege und Grundstücke, vernässt Kulturen, schwächt Bachböschungen oder frisst Gehölze. Da Biber und ihre Bauten national geschützt sind, brauchen Eingriffe wie Dammentfernungen oder Wasserspiegelregulierungen eine kantonale Verfügung.

Die Urbanum AG unterstützt mit Biberkonzepten, Beratung vor Ort und der Koordination mit Behörden und Schutzorganisationen. Unser Leitgedanke: Der Biber gestaltet die Landschaft zu seinem Nutzen und schafft dabei Mehrwerte. Mit genügend Raum am Gewässer lassen sich Konflikte minimieren.

Wo Technik nötig ist, hilft das Biberschutzrohr: Biber verstopfen Überlastleitungen von Abwasseranlagen gern mit Nistmaterial. Der Auslaufschutz aus INOX, in der Schweiz gefertigt, lässt Feststoffe passieren, hält den Biber aber fern, ohne ihn zu verletzen oder einzuklemmen. Ein Feldversuch im Tierpark Dählhölzli, zusammen mit der Nationalen Biberfachstelle und dem Jagdinspektorat des Kantons Bern bestätigte die Funktion. Das System ist bereits schweizweit im Einsatz; Standarddurchmesser DN 300–1000 sind ab Lager erhältlich.

www.bibermanagement.ch

Büchertipps, App und Links

Bücher vom Mitautor Christof Angst* von Seite 6 u.7



Der Biber – Baumeister mit Biss
Kaum eine andere Tierart Mitteleuropas hatte ein so erfolgreiches Comeback wie der Biber. Ein wahrer Baumeister ist wieder zurück. Durch Stauen, Fällen und Bauen schaffen Biber sowohl im Mikrobereich wie auch auf Landschaftsebene einen wirksamen Biotopverbund von ganzen Gewässersystemen und lassen verschwundene Arten zurückkehren. Überall, wo Biber Ufergehölze auflichten, dauerhaft Teiche aufstauen und Wildnis schaffen, erbringen sie Ökosystem-Dienstleistungen wie Wasserspeicherung, Sedimentfilter oder Grundwasserneubildung. (Quelle: Orell Füssli)
Autoren: Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab und **Christof Angst*** ISBN: 978-3-95587-793-4, 2021, Südost Verlag



Les mille vies du castor:
Die «Zähne» des Flusses – im Dienste der Artenvielfalt
Dieses schöne, originelle Buch erzählt von der Rückkehr des grössten Nagetiers Europas an zahlreiche Seen und Flüsse und würdigt die positiven Auswirkungen seiner Anwesenheit auf die gesamte Artenvielfalt.
Autoren: R. Masson, C. Auberson, und **Christof Angst***, er ist ein ausgewiesener Kenner der Tierwelt unserer Regionen und hat Biologie mit Schwerpunkt Ökologie studiert. Seit 2006 leitet er die Biberberatungsstelle und fungiert damit als verbindendes Glied zwischen diesem Wildtier und der Landwirtschaft, den Behörden sowie den Medien. ISBN: 978-2-88958-555-7, 2024, Les Éditions de la Salamandre



Symbiosen beobachten
In diesem Buch werden vielfältige Symbiosen aufgezeigt, so auch wie **der Biber indirekt zahlreiche Tier- und Pflanzenarten fördert.**

Autoren: Andreas Gigon u. Felix Stauffer, ISBN/EAN: 9783258083629, 2024, Haupt Verlag

Webfauna App für iOS und Android kostenlos erhältlich
Für die Erfassung von Tierbeobachtungen direkt draussen vor Ort.

Bedienungsanleitung:
www.infofauna.ch/sites/default/files/files/publications/cscf-wf19-deu-1.pdf

www.infofauna.ch/de/beratungsstellen/biberfachstelle/der-biber#gsc.tab=0

Smaragd-Gebiete Oberaargau:
www.smaragdoberaargau.ch/index.php/aufwertungsprojekt/arten-und-foerdermassnahmen/biber

Aktion Biber & Co.» für lebendige Gewässer:
www.pronatura.ch/de/aktion-biber-co

Wilder Nachbarn Aargau:
www.aargau.wildenachbarn.ch/artportraet/biber

Biber-Multikulti im Schweizer Mitteland
www.scnat.ch/de/id/X4evn

Im Museums-Archiv AARE: Eine Ausstellung über Biber und Bauten
www.museum-muensingen.ch/ausstellungen/aare/biber

NUVRAO: Naturschutz mit Herz und Hand im Oberbaselbiet

Text Bruno Erny **Bild** zVg.



v.l.n.r.: Martin Küng, Matthias Werthmüller (nicht mehr im Vorstand), Gregor Klaus, Marc Tobler, Beat Schaffner, Ueli Schaffner, Bruno Erny fehlend: Elisabeth Lüthy und Pia Reichel

Ohne den NUVRAO gäbe es in unseren Dörfern sehr viel weniger Natur!

1971 als Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh gegründet, wuchs der Verein 1979 mit Anwil zum NUVRA und 2021 mit Oltingen zum heutigen NUVRAO.

Wir haben die üblichen Aktivitäten wie die meisten Naturschutzvereine. Was ist denn beim NUVRAO besonders hervorzuheben?

Mit rund 1200 Nisthilfen für die Mehlschwalbe entwickelte sich die Population von 25 (1980) auf über 400 Brutpaare.

Seit 2007 realisierten wir 20 Naturschutzprojekte (total 1,2 Mio. CHF). Alle Sponsoren-finanziert und nach dem Prinzip: Der Verein plant und organisiert die ökologischen Aufwertungen, dann übernimmt ein Landwirtschaftsbetrieb die Pflege und meldet die Parzellen als Biodiversitätsförderfläche an. Eine Win-win-Situation.

Wir entwickelten ein Stützensystem, damit 30 mit Efeu überwachsene Hochstämme in der Landschaft als «Efeubäume» stehenblieben.

Nach dem Bau eines Ergolz-Altarms bestaunten wir die «Explosion» der Artenvielfalt.

Mit 17 Weihern und 35 Pools (0,5–150 m² gross) entwickelte sich von einst drei Kleinvorkommen eine Megapopulation des Glögglifrosches.

Der NUVRAO kaufte und pachtete 8,3 ha Land für Naturschutzgebiete und Altholzinseln im Wald.

Wir engagieren uns stark bei der Melioration Rothenfluh und sind zuversichtlich, dass es die erste wird, bei der die Natur nicht verliert.

Alle Projektberichte: www.nuvrao.ch
Inspiration zum Nachahmen!

bulletin-Aktion:
Die BirdLife Baselland-Sektionen stellen sich vor

Offene Türen in Ramlinsburg – neu im Vorstand des Vereins für Naturschutz Ramlinsburg (VNR)

Text Dominique Turzer, neues Vorstandsmitglied **Bild** Frank Hoffmann

Mit alten Dorfkernen beschäftigte ich mich seit Jahren als Raumplaner, und es ist mir dabei ein Anliegen, den Räumen der Pflanzen und Tiere in der Planung Gehör zu verschaffen. Als wir 2023 in Ramlinsburg begannen, mit wiedergewonnenen und ökologischen Baustoffen ein Haus umzubauen, lasen wir im «Amtsanzeiger» vom Naturschutztag und beschlossen, uns dort einmal umzuschauen. Was für andere selbstverständlich ist, war für uns überraschend! Geschätzt über dreissig Menschen kamen an diesem Anlass zusammen und brachten in kürzester Zeit das Schnittgut der Wässermatte im kantonalen Naturschutzgebiet «Looch» zu grossen Haufen. Diese bieten im Winter Zuflucht für Tiere; gleichzeitig wird so dafür gesorgt, dass das Feuchtgebiet nicht verwaldet. Andere Helfer arbeiteten in den Naturschutzgebieten Bodenrüti, Bödeli und Buchen. Nach getaner Arbeit gab es eine vorzügliche Suppe, bei der wir mit vielen Menschen ins Gespräch kamen. Ich war von dem Engagement und der Offenheit dieser NaturschützerInnengemeinschaft so begeistert, dass ich spontan anbot, mich auch an der Vorstandsarbeit zu beteiligen. Neben dem Naturschutztag sind das Kopfweidenschneiden, der Einsatz für die Amphibien, gemeinsame Exkursionen zu Landschaft und Flora und andere Pflegearbeiten weitere Highlights im Jahreslauf. Der Verein war für uns ein Türöffner in dieses von lebendiger Landwirtschaft, Stille und Natur geprägte Dorf. Herzlich willkommen an alle Interessierten!



Pflegeeinsatz im Bodenrüti

www.vn-ramlinsburg.ch

Rückblick Naturschutztag 2026

Das Engagement der Vorstandsmitglieder und der bulletin-Redaktion von BirdLife Baselland ist breitgefächert, auch in den Sektionen, in denen sie sich das ganze Jahr lang aktiv einbringen.



NVV Birsfelden
Gruppentoto der 27 Teilnehmenden, inkl. den Jüngsten, beim Pflegeeinsatz in Birsfeldens einmaliger Naturoase, dem «Biotop Am Stausee»
Foto: Ricardo Olveira



NVV Bubendorf
Räumen eines sehr steilen Hanges von Unterholz und Büschen
Foto: Thomas Pfister.



Naturschutz Seltisberg-Lupsingen
Das Naturschutzprojekt «auf Heime Berg», in Seltisberg, wurde durch eine Sandlinse für Wildbienen erweitert. Foto: Simon Keller



VNV Reinach
Pflege eines Drittels einer langen Hecke
Foto: Fabio di Pietro



NV Oberwil
Am Naturschutztag wurde in Oberwil der Waldrand aufgewertet, indem Kleinstrukturen wie z.B. Hirschkäferwiegen errichtet wurden.
Foto: Roelof Kistemaker

BirdLife Baselland pro natura Baselland

www.naturschutztag.ch

Interview mit Susanne Kaufmann zum Abschied nach 26 Jahren als Kursleiterin des Feldbotanikkurses von BirdLife Baselland

Was hat Dich bewegt, Dich als Kursleiterin im FBK zu engagieren?
Im Jahr 2000 wurde der erste FBK im Baselbiet ins Leben gerufen. Ich durfte von Anfang an dabei sein: den Interessierten anhand der Pflanzen die verschiedenen Lebensräume und die Natur näherbringen, Basis legen für aktiven Naturschutz.

«Was man kennt, das schützt man.»

Was hat Dir Dein Engagement im FBK gebracht?
Viele Kontakte zu vielen Menschen, die sich für die Natur interessieren, viele gemeinsame Erlebnisse, eine wunderbare Zusammenarbeit mit Carole Wiesmann (gemeinsame Hauptleitung).

Welche Erlebnisse waren für Dich unvergesslich?
Als es in Dittingen an einem 6. Mai zu schneien begann, wir in die Bürgerhütte flüchten konnten, dort die gesammelten Pflanzen bestimmten und dann durch 20 cm Schnee heimkehrten. Auch eine Exkursion auf den Strangenberg im Elsass (anlässlich eines Fortsetzungskurses), als die steppenartige ausgedörrte Landschaft mit unendlich vielen Herbst-Blausternen übersät war. Sowie bei der feierlichen Übergaben der Diplome zu sehen, wie viele Menschen eine grosse Leistung vollbracht haben und sich daran freuten.



Was wünscht Du Dir für den FBK in Zukunft?
Dass der Kurs weiterhin gedeiht (an grossem Interesse fehlt es nicht), dass sich die Kursleitenden weiterhin so grossartig engagieren, dass sich neue und junge Kursleiterinnen und Kursleiter finden, die die Liebe zu den Pflanzen und zur Natur weitertragen.

Wir danken Susanne Kaufmann von Herzen für ihren unermüdlichen, grossartigen Einsatz für die Natur. Ihr Wissen und ihre Begeisterung für Pflanzen haben in vielen Menschen die Liebe für die stummen Schätze unserer Umwelt geweckt.

Vorstand BirdLife Baselland

Dritter Feldbotanik-Fortsetzungskurs, März bis August 2027



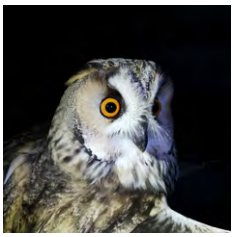
2027 bietet Birdlife Baselland wiederum einen Anschluss-Kurs an den FBK an. Angesprochen sind alle, die über die Kenntnisse eines abgeschlossenen Feldbotanikkurses verfügen (die bestandene Prüfung ist jedoch nicht Voraussetzung). Der Kurs will eine Übersicht über die Pflanzenwelt unserer grossräumigen Region bieten. Fünf ganztägige Exkursionen führen an die Ränder des traditionellen Basler Exkursionsgebiets: in den Hochjura, an den Doubs, in den Hochschwarzwald, ins Süd- sowie ins Mittelelsass. Dazu finden zwei halbtägige Exkursionen im nahen Jura statt, bei denen grosses Augenmerk auf das Bestimmen mit dem Schlüssel gelegt wird. Familien und Gattungsmerkmale werden vertieft, neue Arten kennengelernt, darunter etliche aus der Artenliste «Iris», der 400-er Prüfung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft. Es wird aber keine Prüfung durchgeführt.

Kurskosten: CHF 300.00, Studierende CHF 250.00

Auskünfte und Anmeldungen: mit Angabe von Namen, Adresse, Telefon, E-Mail, Mitgliedschaft – bis spätestens Ende Januar 2027 an: Carole Wiesmann, Biascastrasse 42, 4059 Basel, c.wiesmann58@gmail.com
(Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum berücksichtigt. Die Mitgliedschaft bei einer Birdlife-Sektion, einem anderen Kantonal-Verband oder bei BirdLife Schweiz ist Voraussetzung!)

Die Hauptleitenden: Carole Wiesmann, Dr. Michael Zemp

Mehr dazu:
www.birdlife-bl.ch/kurse/ausbildungen



«Aus dem verborgenen Leben unserer Eulen» - Vortrag von Simon Birrer

Wann u. Wo: 18. Januar 2027, 19.15 Uhr, Aula Ebenrain-Zenrum, Sissach **Kosten:** CHF 20.– **Anmeldung:** bis 31.Dezember 2026, an susanne.villiger@birdlife-bl.ch



BirdLife Baselland und Pro Natura Baselland in Zusammenarbeit mit KARCH

Einführungskurs Amphibien 2027: NEU mit Vertiefungsmodulen «Praktischer Amphibienschutz»

Wann u. Wo: www.birdlife-bl.ch/kurse/weiterbildungskurse **Kosten Einführungskurs:** CHF 420.– Mitglieder BirdLife Baselland/Pro Natura Baselland, CHF 340.– Studenten, CHF 460– Basispreis, **Kosten Vertiefungskurs:** je Modul: CHF 80.– Mitglieder BirdLife Baselland/Pro Natura Baselland, CHF 100.– Basispreis **Anmeldung:** susanne.villiger@birdlife-bl.ch, Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich rasch an. **Auskunft:** benedikt.schmidt@infofauna.ch, info@urstester.ch



Grundkurs «Libellen in der Region Basel» mit Raphael Krieg und Daniel Küry

Wann u. Wo: www.birdlife-bl.ch/kurse/weiterbildungskurse **Kosten:** CHF 450.– für Mitglieder einer BirdLife-Sektion, CHF 500.– Basispreis (exkl. Reisekosten und Verpflegung). Gedrucktes Kursskript auf Verlangen: CHF 20.– **Anmeldung:** bis 1. März 2027 an raphael.krieg@lifescience.ch mit Angaben: Name, Adresse, E-Mail, Tel. und Sektionsmitgliedschaft



«Faszination Spinnen – Biologie und Erkennung», Kurs mit Holger Frick

Vorträge: 24. Mai und 20. September 2027, jeweils um 19.15 Uhr, Aula Ebenrain in Sissach **Kosten:** CHF 70.– BirdLife Mitglieder, CHF 110.– Basispreis **Anmeldung:** bis 5. April 2027 an susanne.villiger@birdlife.ch



«Weiterbildung Farnsberg»

Theorie: 24. Mai 2027, 18.30 – 20.30 Uhr, FHNW Muttenz, **Exkursion:** 29. Mai 202, Treffpunkt 06.17 Uhr Buus, Buuseregg 7 **Kosten:** Theorie und Exkursion: CHF 60.– Mitglieder BirdLife Baselland, CHF 90.– Nichtmitglieder **Nur Theorie:** CHF 30.– Mitglieder BirdLife Baselland, CHF 40.– Nichtmitglieder **Anmeldung:** bis 15. Februar 2027 an susanne.villiger@birdlife-bl.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.



«Exkursion ins Gantertal / Simplon-Nord» mit Dr. Michael Zemp und Carole Wiesmann

Wann: Freitag, 4. Juni 2027 **Kosten:** CHF 50.00 für Mitglieder einer BirdLife-Sektion. Basispreis CHF 80.00 (exklusiv Reise und Verpflegung) Versicherung ist Sache der Teilnehmer. **Anmeldung:** bis 31. März 2027: susanne.villiger@birdlife-bl.ch Details werden nach Anmeldung bekannt gegeben. Platzzahl beschränkt.Die Exkursion richtet sich an Absolvent*innen des FBK und Leute mit entsprechenden Kenntnissen. Eine bestandene Prüfung wird nicht vorausgesetzt.



«Faszination Vogelfeder – Fortsetzungskurs» mit Toni Masafret

Wann u. Wo: 20. November 2027, 10–17 Uhr, Aula Ebenrain-Zenrum, Sissach **Kosten:** CHF 140.– Mitglieder BirdLife Baselland, CHF 170.– Basispreis **Anmeldung:** bis 14. November 2027 an susanne.villiger@birdlife-bl.ch

Agenda und Termine

Jahresprogramm 2027

(Alle weitere Daten folgen im bulletin 1/2027)

2027

Fr. 5.2.	**Eingabeschluss für DV-Anträge**
Fr. 19.3.	**95. DV BirdLife Baselland (Diegten)**

Leimentaler Ornithologen-Hock 2026/2027

Der Natur- und Vogelschutzverein Therwil gibt ein paar Wochen vor der Veranstaltung Auskunft über das Thema des Vortrages, sowie Ort und Zeit. www.nvtherwil.ch

Redaktionsschluss BirdLife Baselland – bulletin 2027

Gerne nehmen wir Berichte aus Sektionen entgegen. Bitte möglichst frühzeitig anmelden (Redaktionsleiterin: judith.roth@birdlife-bl.ch).

Mi. 20.01.2027	**bulletin – Ausgabe 1/2027 (inkl. Jahresbericht 2026)**
Di. 20.04.2027	**bulletin – Ausgabe 2/2027**
Fr. 20.08.2027	**bulletin – Ausgabe 3/2027**
Mi. 20.10.2027	**bulletin – Ausgabe 4/2027**



Alle Infos zur Vorschau 2027, findet ihr auch hier:
www.birdlife-bl.ch